Medienmitteilung
November 2026

Weihnachten & Krippen

Mal liegt es nackt auf Stroh, mal sitzt es auf dem Schoss der Mutter, mal segnet es als König gekleidet die Menschen: Das Jesuskind hat viele Erscheinungen. Die traditionelle Krippenausstellung widmet sich in diesem Jahr der Hauptfigur der Weihnachtsgeschichte und zeigt, wie unterschiedlich sie über Jahrhunderte und Kulturen hinweg dargestellt wurde.

Die biblischen Erzählungen über Jesu Geburt lassen vieles offen. Diese Leerstellen haben Künstlerinnen und Künstler mit eigenen Vorstellungen gefüllt. So entstanden Krippen, die nicht nur religiöse Überzeugungen widerspiegeln, sondern auch gesellschaftliche Werte, familiäre Gefühle und regionale Traditionen.

Die Vielfalt äussert sich in eindrücklichen Exponaten: Ein spätmittelalterlicher Hausaltar stellt das Jesuskind schutzlos auf dem kalten Boden dar. Eine rund 600 Jahre alte Figurengruppe, die erstmals öffentlich ausgestellt wird, zeigt es dagegen als fröhliches Kleinkind mit Maria und den Heiligen Drei Königen. Einige Beispiele von Krippen aus Peru, Brasilien oder Kanada veranschaulichen, wie die Weihnachtsgeschichte in unterschiedlichen Lebenswelten verankert ist.

Die Krippen und ihre Figuren erzählen damit nicht nur von der Geburt Jesu, sondern auch von Menschlichkeit, Fürsorge, Armut und Hoffnung. Historischer Christbaumschmuck, eine musikalische Reise durch die Krippenliedtradition und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für Familien ergänzen die Ausstellung.

Für weitere Fragen steht Ihnen zur Verfügung:
Alexander Rechsteiner | Kommunikation | Landesmuseum Zürich.
T. +41 44 218 65 64 | E-Mail: medien@nationalmuseum.ch